

Presseinformation

Wiesbaden, 23. März 2022

Projekt „Sektorenübergreifende ambulante Notfallversorgung“ gestartet – Statements der beteiligten Pilotlandkreise

Landrat Michael Cyriax, Main-Taunus-Kreis: „Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesundheitsarchitektur auf lokaler Ebene. Wir als Kreis sind Partner der Rettungsdienste, der Krankenhäuser und der Ärzte. Das Projekt bringt Fachkompetenz und Effizienz zusammen. Wir und vor allem diejenigen, die den Dienst am Patienten leisten, erhalten das passende Instrument, die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu versorgen. Das fügt sich sehr gut in unser Bestreben in so vielen Bereichen, nicht nur digitaler, sondern auch noch besser zu werden.“

Landrat Thorsten Stolz, Main-Kinzig-Kreis: „Wie schon seit einiger Zeit im Projekt ‚Tele-Notarzt‘ im Main-Kinzig-Kreis, so werden nunmehr die Möglichkeiten der Digitalisierung konsequent gemeinsam in den Landkreisen weiterentwickelt und genutzt. Mit dem Modellprojekt vervollständigt sich das Bild einer bestmöglichen Patientenversorgung vor Ort. Damit soll den Menschen noch schneller und zielgerichteter geholfen werden.“

Mario Binsch, Fachdienstleiter der Gefahrenabwehr im Landkreis Gießen: „Mit dem gemeinsamen Modell können wir noch besser direkt vor Ort entscheiden, was für den Patienten, die Patientin das Beste ist: Dies kann eine stationäre Versorgung in einer Klinik sein, das kann aber auch eine ambulante Versorgung in einer ärztlichen Praxis sein. Die entsprechende passgenaue Steuerung, verbunden mit einer schnellen Übermittlung der maßgeblichen Patientendaten eröffnet dem Patienten den direkten Weg in die bestmögliche Behandlung. Dies ist nicht nur für die Politik, sondern insbesondere auch für die Kolleginnen und Kollegen in der Leitstelle und im Rettungsfahrzeug ein besonders wichtiges Anliegen.“
